

Lutherische Briefe

St. Thomas in Heidelberg
St. Michael in Mannheim

www.lutherisch-in-heidelberg.de

Thema

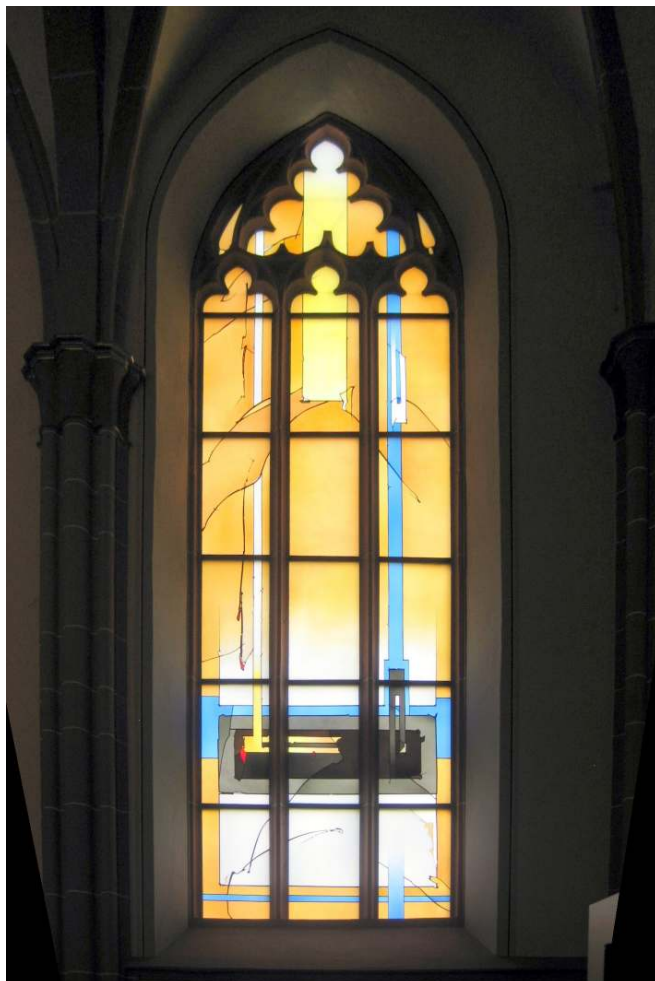
Taufe
Kirchensynode

Termine

Kerwe Rohrbach
Seebühne
Tag der Schöpfung
Buß- und Bettag

Rückblick

Frauenkreisfahrt
nach Steinbach-
Hallenberg
Gottesdienst in
anderer Form
Selkiade



Nr. 23

September - Oktober - November 2011

EIN GRUSS IHRES PFARRERS

Sprechstunden

Sie können mich zu jeder Zeit anrufen oder aufsuchen. Am besten zu Hause zu erreichen bin ich wochentags zwischen 17 und 18 Uhr.

Am Samstag vor den Sakramentsgottesdiensten am 1. und 3. So. im Monat werde ich i.d.R. zwischen 17 und 18 Uhr in der Sakristei der jeweiligen Kirche sein und Gelegenheit zum Beichtgespräch geben. Bei einem Besuch wäre eine kurze Voranmeldung gut.

Pfarrer Ekkehard Heicke

Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18,20 Monatsspruch für September

Als sich einmal in einer kleineren Gemeinde nur vier Personen zum Gottesdienst eingefunden hatte, wurde der Pfarrer gefragt, ob der Gottesdienst nicht besser ausfallen solle. Der Pfarrer aber war entschieden dagegen und hat seine Haltung mit eben diesem Spruch aus Matthäus 18 begründet. Viele christliche Gemeinden in unserem Land machen die Erfahrung, dass die Zahl ihrer Gottesdienstbesucher nicht gerade wächst. Aber ist das ein Grund, die Gottesdienste einzuschränken oder gar ausfallen zu lassen? Ich bin ganz und gar auf der Seite des eben erwähnten Pfarrers. Die mitunter wenigen Gottesdienstbesucher können sich mit einem Wort wie diesem ganz gut „trösten“ lassen. Und den anderen kann es ein Ansporn sein, den Gottesdienst öfter zu besuchen: Jesus Christus in unserer Mitte, lieber Christ, was wollen wir eigentlich mehr. In diesem Sinne lade ich Sie herzlich ein zu unseren ganz unterschiedlichen Gottesdiensten im nächsten Vierteljahr und grüße Sie vielmals Ihr

Pfarrer Ekkehard Heicke



Zum Titelbild:

Das Jahr 2011 ist von der evangelischen Kirche in Deutschland als das „Jahr der Taufe und der Freiheit“ ausgerufen worden, damit das Taufgedächtnis in vielfältiger Weise gefeiert wird. An unsere Taufe erinnern möchte auch das Titelblatt mit einem Bild, das auf den ersten Blick rätselhaft erscheint.

Es handelt sich um ein Glasbild in der Heidelberger Universitätskirche St. Peter, ein großes Glasfenster im nördlichen Seitenschiff, das vor kurzem – es war der 3. Sonntag nach Trinitatis (10. Juli 2011) – im Rahmen eines feierlichen Universitätsgottesdienstes eingeweiht wurde. Das Bild trägt den Namen „Taufe“ und ist Teil eines umfangreichen Fensterzyklus, den der Künstler Johannes Schreiter 2006 und 2010 für die Peterskirche geschaffen hat.

Schreiter zählt zu den bedeutendsten Glaskünstlern Deutschlands und ist in der ganzen Welt mit Werken vertreten. Geboren am 8.3.1920 in Annaberg-Buchholz im Erzgebirge, 1963 bis 1987 Professor an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Frankfurt am Main und Ehrendoktor der Heidelberger Universität, ist Johannes Schreiter nun durch seine Arbeit eng mit Heidelberg verbunden.

Schreiters Anliegen ist die Verkündigung des Evangeliums in einer besonderen Bildsprache und Farbigkeit, die die Menschen unserer Zeit ansprechen.

Das Fenster kombiniert das leuchtende Blau des Taufwassers mit dem Schwarz des Grabes vor einem goldfarbenen leuchtenden Hintergrund, der Gottes Liebe und Gegenwart symbolisiert. Das Grab bezieht sich auf die Worte des Apostels Paulus: „So sind wir mit Jesus Christus begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln“ (Römer 6,3-4). Daher ist das Grab eingebettet in strahlendes Weiß als Farbe des Lichts und Farbe Jesu Christi, was ja auch in der weißen Farbe der Taufkleider anklingt. Schwarze Bruchlinien umspielen die strengen Vertikalen der Komposition und verweisen auf die Zerbrechlichkeit menschlicher Existenz.

Leider kann unser Titelbild in Schwarz-Weiß die Symbolkraft der Farben nicht zeigen. Aber es lädt uns ein, das neue Fenster in der Peterskirche aufzusuchen und an ihm mit eigenen Augen das Geheimnis des Taufsakraments abzulesen. (asz)

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarramt, Fr.-Ebert-Anl. 53 b, 69117 Heidelberg

Redaktion: Anneliese Seeliger-Zeiss (asz), Jürgen Temp (jt), Gregor Hoffleit (gh) und Ekkehard Heicke (eh)

Bericht von der Kirchensynode

In diesem Jahr war ich zum ersten Mal als Delegierter des Kirchenbezirks Süddeutschland Mitglied der Kirchensynode der SELK, die vom 14.-19.6.2011 im Evangelischen Johannesstift in Berlin-Spandau tagte. Dazu möchte ich Ihnen, liebe Gemeindeglieder, ein paar Informationen und persönliche Eindrücke weitergeben. Mehr Inhaltliches finden Sie unter www.selk.de (im Hauptmenü unter "Synode 2011"). Ich stehe Ihnen auch gern für Fragen zur Verfügung.

Die Kirchensynode ist das oberste Lenkungsgremium unserer Kirche. Ihre stimmberechtigten Mitglieder sind der Bischof, der geschäftsführende Kirchenrat und 5 weitere Personen aus der Kirchenleitung, die Superintendenten sowie die von den Bezirkssynoden gewählten Delegierten, davon jeweils ein Pfarrer und – je nach Mitgliederzahl des Kirchenbezirks – ein bis drei Laien. Diese Zusammensetzung gewährleistet eine paritätische Besetzung des Gremiums (25 Amtsinhaber + 25 Laien + Bischof, gleichsam als Zünglein an der Waage).

Im Unterschied zu anderen „Parlamenten“ tagt dieses Gremium nur alle 4 Jahre. Es nimmt den Bericht der Kirchenleitung über Lage, Weg und Aufgabe der Kirche sowie ca. 40 Berichte kirchlicher Werke und Kommissionen entgegen und berät sie, erörtert und beschließt über eine Fülle von Anträgen – darunter solche zur Pfarrerdienstordnung, zur Regelung des Jugendwerkes und des Diakonischen Werkes, zur Grund-

ordnung der SELK, u.a. auch zur Frauenordination – und entscheidet durch Wahl über die Besetzung von Schlüsselpositionen. Dieses riesige Aufgabenpensum hat die 12. Kirchensynode in nur 4 Arbeitstagen bewältigt! Das Präsidium leitete souverän die Aussprachen in den öffentlichen Plenarsitzungen. Fünf Arbeitsgruppen tagten in nicht-öffentlichen Sitzungen, einmal sogar bis nach Mitternacht, und kamen nach dem Ausdiskutieren auch kontroverser Positionen zu guten Ergebnissen.

Die konstruktive, demokratische Arbeit des Gremiums hat mich sehr beeindruckt. Keine Wortmeldung wurde übergangen, jeder war bemüht, die Sache voran zu bringen. Natürlich war ich davon betroffen, dass meine Meinung in zwei Abstimmungen unterlegen war. Aber das Gesamtergebnis und die Art, wie mit einander umgegangen wurde, hat die Bedrückung mehr als ausgeglichen. Das war nicht zuletzt auch dem Ambiente geschuldet: Alle angereisten Delegierten waren gemeinsam untergebracht. Sie feierten täglich Gottesdienste und hatten viel Gelegenheit, sich auch außerhalb der Sitzungsperioden in geselliger Runde mit einander auszutauschen.

Ich hatte den Eindruck, dass die 12. Kirchensynode auch dadurch sehr gute Ergebnisse für unsere SELK gebracht hat, die voll Gottvertrauen in die Zukunft schauen kann.

(Rainer Mühlinghaus)



12. Kirchensynode der SELK
14.-19. Juni 2011 in Berlin-Spandau
Weiteres auf www.selk.de

THEMA



www.blickpunkt-2017.de

Die Taufe schließt den Himmel auf

Im Jahr 2017 jährt sich der Thesenanschlag, mit dem Martin Luther die Reformation auslöste, zum 500. Mal. Grund genug, sich schon jetzt auf dieses Reformationsjubiläum vorzubereiten.

In unserer Kirche hat die Aktion „Blickpunkt 2017 – 500 Jahre Reformation“ Themen ausgewählt, die „bis heute das lutherische Bekenntnis prägen“. In diesem Jahr werden unter dem Motto „Die Taufe schließt den Himmel auf“ Materialien angeboten, die man in der Gemeindegarbeit zum Thema Taufe einsetzen kann, vor allem eine Powerpoint-Präsentation und eine Anleitung, wie man im Kindergottesdienst das Taufgedächtnis begehen kann.

Indem die Reformatoren die herkömmliche Siebenzahl der Sakramente wesentlich beschnitten und Luther im Kleinen Katechismus nur Taufe und Abendmahl als solche behandelt, haben sie die Bedeutung der Taufe für unser Christsein markant herausgestellt. Sie ist der „Schlüssel“ zu unserer heilvollen Gemeinschaft mit Gott, dessen „Freundlichkeit“, wie der Liederdichter Kaspar Friedrich Nachtenhöfer singt, „dein Himmel und dein Alles“ ist (ELKG 32,3). Wie „des großen Gottes

Freundlichkeit“ mit der Geburt Christi überweltliches Licht in die Welt gebracht hat, so hat die Taufe dieses Licht in unser persönliches Leben hineingebracht.

Indem die Reformatoren die Taufe so stark hervorheben, betonen sie die Einheit der Christenheit. Alle Christen sind durch die Taufe miteinander verbunden als große Familie Gottes weltweit. In der wechselseitigen Taufanerkennung, die 2007 im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirche in Deutschland“ unter Beteiligung der „Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche“ ausgesprochen wurde, heißt es: „Jesus Christus ist unser Heil. Durch ihn hat Gott die Gottesferne des Sünders überwunden (Römer 5,10), um uns zu Söhnen und Töchtern Gottes zu machen. Als Teilhabe am Geheimnis von Christi Tod und Auferstehung bedeutet die Taufe Neugeburt in Jesus Christus. Wer dieses Sakrament empfängt und im Glauben Gottes Liebe bejaht, wird mit Christus zugleich mit seinem Volk aller Zeiten und Orte vereint. Als ein Zeichen der Einheit aller Christen verbindet die Taufe mit Jesus Christus, dem Fundament dieser Einheit.“



Taufstein in St. Michael

Wenn hier neben dem Begriff „Sakrament“ der Begriff „Geheimnis“ gebraucht wird, so weist das darauf hin, dass die Ostkirche statt des lateinischen Wortes „Sakrament“ das griechische Wort „Mysterion“ (= Geheimnis) verwendet, hier also nicht nur gesamtchristlich gehandelt, sondern auch gesprochen wird.

Indem die Reformatoren die Taufe so klar in den Mittelpunkt stellen, betonen sie zugleich ihre umfassende Bedeutung für das gesamte Leben bis hin zum Sterben jedes einzelnen Christen. Die Taufe steht nicht nur am Anfang eines Christenlebens, sie beherrscht und prägt es durchgängig. Luther hält im Großen Katechismus fest, „dass ein christliches Leben nichts anderes ist als eine tägliche Taufe, einmal angefangen und immer darin gegangen“. Denn man müsse „immer ausfegen, was des alten Adams ist“, und zur Geltung bringen, was zum neuen Menschen gehört. Mit der Taufe sind wir auf einen Weg lebenslangen Lernens gestellt, ihren ungeheuren Wert zu erkennen und ihre Wirkkraft im täglichen Leben umzusetzen, aufmerksam auf Gottes Wort zu hören und seine Stärkung an seinem Tisch zu erfahren.

Um das bewusst zu halten, kommen Tauferinnerungsfeiern heute immer mehr in Übung.

Das Ziel unserer Taufe ist nach dem Wort des auferstandenen Christus: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden“ (Markus 16,16). Dieses Ziel reicht über unser irdisches Leben hinaus. Das Geschenk unserer Taufe bleibt voller Überraschungen, wenn es nicht gleichgültig beiseite gelegt wird. „Selig werden – das weiß man sehr wohl“, sagt Luther, „– heißt nichts anderes, als von Sünden, Tod, Teufel erlöst in das Reich Christi zu gelangen und mit ihm ewig zu leben.“

Die alles beherrschende Bedeutung der Taufe unterstreichen die Reformatoren auch dadurch, dass sie sich mit Leidenschaft für die Säuglingstaufe einsetzen. Christus schickt seine Jünger ja zu allen Völkern und damit ausnahmslos zu allen Menschen groß und klein, um sie auf seinen Namen zu taufen und damit auf sein Konto zu setzen, sich ihrer vorbehaltlos anzunehmen und für sie vorbehaltlos einzustehen: „Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,18-20).

(Dr. Volker Stolle)



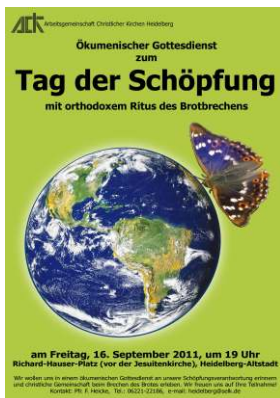
Taufkapelle in St. Thomas
Fotos: Hoffleit

TERMINE



www.luisenpark.de/veranstaltungen

„Ein Gottesdienst unter freiem Himmel schafft eine ganz besondere Atmosphäre: Das Wort Gottes berührt intensiv, bekommt eine spirituelle und sinnliche Wirkung. Fast jeden Sonntag in den Sommermonaten halten Gemeinden aus der Metropolregion im Luisenpark kirchliche Morgenfeiern ab. Diesmal hält die Selbständige Ev.-Luth. Kirchengemeinde ihren sonntäglichen Gottesdienst auf der Seebühne. Jeder ist dazu herzlich eingeladen!“



Pfr. Henning Scharff

Sonntag, 11. September

Gottesdienst im Luisenpark mit Kindern

Unser diesjähriger Gottesdienst im Luisenpark soll ein **Gottesdienst mit den Kindern** sein. Es wird um die **Josephsgeschichte** gehen. Das verspricht nicht nur für die jungen Familien mit ihren Kindern ein interessanter Gottesdienst zu werden.

Auch der **Posaunenchor** aus unserer Schwestergemeinde Remchingen-Sper-

lingshof wird in diesem Jahr wieder mit dabei sein, um uns mit ihrer Musik zu erfreuen und die Lieder bzw. Choräle zu begleiten.

Selbstverständlich werden wir uns nach dem Gottesdienst auch wieder am **Grillplatz** zusammenfinden. Wer dazu einen Salat oder Kuchen mitbringen kann, umso besser ... (eh)

Freitag, 16. September

Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Schöpfung mit orthodoxem Ritus des Brotbrechens

Zum Ökumenischen Gottesdienst zum Tag der Schöpfung laden die Kirchen und Gemeinden der ACK Heidelberg auf dem **Richard-Hauser-Platz**, direkt **vor der Jesuitenkirche** in der Altstadt ein.

Am 16. September um 19 Uhr werden dort **Tische und Bänke** bereitstehen. Die Feier einer Andacht zum Tag der Schöpfung wird am Anfang stehen. Es schließt sich ein

Brotbrechen nach orthodoxem Ritus an, hierbei sind verschiedene orthodoxe Priester von Heidelberger bzw. umliegenden Gemeinden beteiligt. Da die Artoklasia keine Eucharistiefeier ist, können die Mitglieder aller Konfessionen hier ohne Einschränkung mit Freude in Gemeinschaft teilen, was sie verbindet: ihren Glauben. **Feiern sie mit!** (eh)

Sonntag, 23. Oktober

Kirchweihfest mit Hauptjugendpfarrer Scharff

Zum Heidelberger Kirchweihfest wird der Hauptjugendpfarrer der SELK, Pfr. **Hennig Scharff** unser Gast sein. Er wird die Predigt in unserem Festgottesdienst halten.

Nach dem Kaffee werden

wir gemeinsam über Grundlagen von Jugendarbeit und Gemeindeaufbau reden. Herzliche Einladung dazu.

Wer dieses Gespräch mit vorbereiten möchte, melde sich doch bitte im Pfarramt. (eh)

WAS WAR

Beten, das alltägliche Problem

Eigentlich ist Beten ja leicht, jeder tut es, jeder kann es und doch haben wir damit zum Teil große Schwierigkeiten. Wie beten wir und wofür? Und die Antworten Gottes?

Mit diesem Thema hatte sich der Bibelkreis beschäftigt und damit einen „**Gottesdienst in anderer Form**“ gestaltet. Neue und alte Lieder, neue und alte Gebete standen nebeneinander, den Kern bildete ein **Anspiel** zur Predigt. Ein Christ betet – doch seine

Bitten zerplatzen scheinbar ungehört. Seine Hoffnung, seine Erwartungen an Gott **knallen auf den Boden**. Aber Gott ist bei Ihm und zeigt ihm, das er ihn nicht fallen lässt. Gott zeigt ihm, das aus den nicht erfüllten Gebeten und Wünschen eben auch ein Segen nach dem Plan Gottes wird.

Solch einen Gottesdienst wird es sicherlich wieder geben und dann schauen wir mal, welche „andere Form“ er dann haben wird. (jt)

Frauenkreisfahrt im Juli 2011 nach Steinbach-Hallenberg

Kurz, aber vollgepackt mit guten Begegnungen war unser Ausflug nach Steinbach-Hallenberg, vor allem auch dank der hervorragenden Vorbereitung durch Frau **Bärbel Gramlich** und die herzliche Aufnahme durch die Gemeinde. Wir sind einzig mit dem Wissen nach Thüringen gefahren, dass die **Familien Endter und Gramlich aus Steinbach-Hallenberg** stammen.

Zurück gekommen sind wir mit vielen neuen Eindrücken.

Ein sehr **lang gestrecktes Städtchen in hügeliger Landschaft** in der Nähe des berühmten Rennsteigs und des Wintersportzentrums Oberhof gelegen, mit schönen Fachwerkhäusern, einer interessanten Stadtkirche, einer Burg-

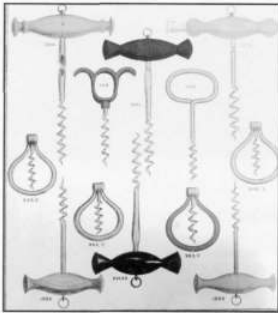
ruine und einer kleineren **lutherischen Kirche**.

Wussten Sie, dass es **Korkenzieher** ohne und mit Seele gibt? Wir haben es im **Metallhandwerksmuseum** erfahren.

Eine ganz besondere Freude war es, wie viele Gemeindeglieder am Abend zum **Grillfest** am Gemeindezentrum gekommen waren. Von Anfang an gab es kein Gefühl von Fremdheit. Eine herzliche Atmosphäre und gute Gespräche bestimmten den Abend.

Voll Dankbarkeit für die erfahrene **Gastfreundschaft** in unserer Schwestergemeinde und den gelungenen Ausflug kamen wir wieder nach Heidelberg zurück.

Wir freuen uns auf den Gegenbesuch! (Bärbel Hoffleit)



www.metallhandwerksmuseum.de

Ein Nagelschmied demonstrierte uns im Metallhandwerksmuseum die große handwerkliche Kunst, immer bessere Formen zur Herstellung dieser Korkenzieher mit Seele. Hier steht auch das Haus der „Korkenzieherwerkstatt Recknagel“, das 2005 auf Tief ladern durch den ganzen Ort ins Museum transportiert wurde.



7. SELKiade in Schifferstadt

480 Teilnehmer mit rund 80 Helfern waren vom 2.-5. Juni bei der 7. SELKiade in Aktion. Dieses größte bundesweite Sport- und Spielevent des Ju-

Geschicklichkeitsspielen.

Alle Aufgaben zusammen hatte am Ende die Spielgemeinschaft aus „Hamburg-Stelle“ am besten bewältigt. Nach der sehr abwechslungsreich gestalteten Siegerehrung ging es direkt über in die Abschlussparty.

Den Abschluss der SELKiade bildete ein stimmungsvoller Gottesdienst, der von der großartigen SELKiade-Band und einem eigens gegründeten Chor sowie von den Pfarrern Scott Morrison (Kaiserslautern), Andreas Schwarz (Pforzheim) und Henning Scharff (Homburg) gestaltet wurde. „Der Gottesdienst fand unter den Jugendlichen sehr großen Anklang und war somit ein



gendwerkes der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) dient dem gemeinsamen Spielen, Arbeiten, Beten und Feiern.

Austragungsort der SELKiade war das Paul-von-Denis-Schulzentrum in Schifferstadt/Pfalz. Die siebte SELKiade seit 1984 wurde erstmals von den Jugendmitarbeitergremien des Kirchenbezirks Süddeutschland der SELK und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden (ELKiB) vorbereitet und durchgeführt.

34 Teams aus ganz Deutschland traten im fairen Wettkampf gegeneinander an. Bei den Spielen wurde den Mannschaften vieles abverlangt: sei es im Tauziehen oder in diversen Wissens- und



ausgezeichneter Schlussakzent für ein fantastisches Wochenende“, resümiert Felix Schultz (Plochingen). Das Organisationsteam unter der Leitung von Pfarrer Jürgen Wienecke und Esther Figge (beide Landau) zeigte sich glücklich und dankbar über die gelungene Veranstaltung.

(nach www.selk-jugend.de)



Informationen und Bilder
unter www.selkia.de

TERMINE

10./11. September

1. Deutscher Orgeltag in unserer Kirche St. Thomas

Wer sich in der St. Thomaskirche der Orgel zuwendet, dem stellt sich manche Frage:

- Was steht wohl hinter den **blinkenden Pfeifen**? Wie sieht es dahinter aus?
- Warum steht eigentlich der Großteil dieses Instruments auf der **Empore**, während einige Teile diesseits der Emporen-Brüstung in den Kirchenraum ragen?
- Warum steht die **größte Pfeife links**, die kleinste rechts; ein ganz anderes Ordnungsprinzip scheint doch bei den großen Pfeifen an der Fensternische zu herrschen? Welche Länge hat die größte Pfeife?
- Warum hat unsere Orgel **kein Gehäuse**, das alle Pfeifen umfasst, wie wir das aus anderen Kirchen kennen?
- Die Pfeifen in den Gehäuseteilen sehen **verschieden** aus und haben ganz verschiedene Längen. Welche Bewandnis hat es damit? Gibt es auch noch kleinere Pfeifen als die, die wir sehen?
- Warum sitzt der **Organist** nicht direkt an der Orgel, sondern an einem gesonderten Tisch, der eher wie ein Stellwerk aussieht?
- Wieso spielt der eigentlich auf **3 Klaviaturen**, reicht denn nicht eine allein völlig aus? Und was macht er mit den Füßen? Und wie kann das **alles gleichzeitig** funktionieren?
- Wie kommen die so verschiedenen **Klangfarben** zustande? Mal klingt das Instrument eher, als ob **Flöten** bliesen, ein andermal ertönen **Klarinetten-Klänge** oder gar **Trompetenschall**.
- Und wieso hat gerade die Orgel so einen **hohen Stellenwert** in unseren Kirchen?

Diese und noch viele andere Fragen sollen im Zentrum eines **Lichtbildervortrages** mit dem Thema: „**Die Orgel - Bau, Gestaltung, Klang**“ stehen, den einer unser beiden Organisten und Orgelsachverständiger, **Dr. Siegfried Schwertner**, am Vorabend des Denkmaltages halten will.

Die Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschland möchte etwas zur Aufbesserung der Bedeutung der Kirchenorgel tun. Sie droht nämlich immer mehr durch andere Instrumente an den Rand gedrängt zu werden. Deswegen soll ein **1. Deutscher Orgeltag** gleichzeitig am Tag des Denkmals stattfinden (näheres siehe www.orgeltag.de). Die Gemeinden sind aufgerufen, an diesem Tag besondere Veranstaltungen durchzuführen. Der **Vortrag** soll am **Samstag, den 10. September um 19 Uhr** beginnen und wird ca. zwei Stunden dauern. Am **Sonntag** gibt es dann noch die Möglichkeit **zwischen 19 - 20 Uhr** auf die Empore zu kommen und sich mit der Orgel vertraut zu machen - **auch für Kinder geeignet**.
(Dr. S. Schwertner)

Chöre und Kreise

Kirchenvorstand
Pfr. Ekkehard Heicke
06221-22186

Bibelkreis
Prof. Dr. Martin Selchert
06235-492649
Jürgen Temp
0621-441308

Kindergottesdienst
Dr. Christina Altenberger
06224-766565
Susanne Jäckle
06201-872434

Literaturkreis
Bärbel und Günter Hoffleit
06221-657730

Kirchenchor HD
Dr. Hartmut Seeliger
06221-801026

Chöre MA
Rainer Mühlinghaus
07254-4113



KALENDAR NOTIZEN

***Herzliche Segenswünsche allen, die in dieser
Zeit Geburtstag haben, besonders***



Pfr. Günter Hoffleit
Karl Endter
Dr. Friedrich Beck
Rosemarie Kattentidt
Peter Fischer
Ruth Figge
Sigrid Volk
Pfr. Peter Heitmann
Dr. Hartmut Seeliger
Helga Bahner
Gisela Kwasny



Predigttexte

11. Sonntag n. Trin.	4.9. Pharisäer und Zöllner	Matthäus 21, 28-32
12. Sonntag n. Trin.	11.9. Die große Krankenheilung	Jesaja 29, 17-24
13. Sonntag n. Trin.	18.9. Der barmherzige Samariter	Markus 3, 31-35
14. Sonntag n. Trin.	25.9. Der dankbare Samariter	Markus 1, 40-45
Erntedanktag	3.10. Gottes Gaben im rechten Licht	Jesaja 58, 7-12
16. Sonntag n. Trin.	9.10. Der starke Trost	Klagelieder 3, 22-26.31-32
17. Sonntag n. Trin.	16.10. Sieghafter Glaube	Markus 9, 17-27
18. So. n. Tr./Kirchw	23.10. Das vornehmste Gebot	Markus 10, 17-27
Gedenkt.d.Ref.	30.10. Der Grund des Glaubens	Matthäus 10, 26b-33
Drittl. So. i. Kirchenj.	6.11. Der Tag des Heils	Lukas 11, 14-23
Vorl. So. i. Kirchenj.	13.11. Das Weltgericht	Lukas 16, 1-9
Buß- und Betttag	16.11. Gottes Gerechtigkeit	Matthäus 12, 33-37
Ewigkeitssonntag	20.11. Die ewige Stadt	Lukas 12, 42-48
1. Adventssonntag	27.11. Der kommende Herr	Offenbarung 5, 1-5(-14)
2. Adventssonntag	6.12. Der kommende Erlöser	Jesaja 63, 15-64, 3

Gespräch zwischen Kirchenvorstand und Gemeinde

Wie in den beiden letzten Jahren wollen wir den **Bußtagsabend (Mittwoch, 16. November um 19.30 Uhr)** nutzen, um nach einem gekürzten Predigtgottesdienst in St. Michael gemeinsam über die Belange der Gemeinde nachzudenken. (eh)

PS

Nachrichten aus dem Kirchenvorstand

Schon mehrmals ist angeregt worden, in unseren „Lutherischen Briefen“ immer mal kurz über die **Arbeit des Kirchenvorstands** zu berichten. Das soll nun in Zukunft auch des öfteren geschehen.

Die **Kirchenvorstände aus Mannheim und Heidelberg** tagen seit gut zehn Jahren nur noch gemeinsam. Das Gremium ist ein wichtiges Verbindungsinstrument zwischen beiden Gemeinden. Seit dieser Zeit hat sich auch ein Rhythmus von etwa sechs Wochen eingependelt. Im letzten Jahr haben wir uns stark mit den **Renovierungsmaßnahmen in Mannheim** beschäftigt. Jedes Mal sprechen wir über die **personellen Veränderungen** in den Gemeinden, über Krankheitsfälle oder auch besondere Vorkommnisse, so weit sie uns bekannt sind. Gerade bei diesen Themen ist der Kirchenvorstand nach außen hin zur Verschwiegenheit verpflichtet. Als „**geistliches Thema**“ lesen wir z.Zt. ein kleines Heft der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD): „Was ist lutherisch? Wissenswertes für Interessierte“. Natürlich reden wir auch über die **Verwaltung der Kirchgebäude** und über die Pflege des umliegenden Geländes, sprechen über die Gemeindefinanzen und die Vorbereitung der kirchlichen Feste. Wir beginnen um 20 Uhr und versuchen bis 22.30 Uhr mit den Verhandlungen fertig zu sein. Das gelingt aber längst nicht immer ...

In den nächsten Ausgaben der „Lutherischen Briefe“ können wir vielleicht noch etwas konkreter über Inhalte berichten. (eh)

Adressen

Ev.-Luth. Pfarramt
Fr.-Ebert-Anlage 53 b
69117 Heidelberg
Tel. (06221) 22186
Fax (06221) 60 14 87
heidelberg@selk.de
www.lutherisch-in-heidelberg.de

Ev.-luth. Kirche St. Thomas
Freiburger Str. 4
Heidelberg-Hasenleiser
Tel. 01577 / 190 1517

Ev.-luth. Kirche St. Michael
Humboldtstr. 21
Mannheim-Neckarstadt
Tel. 0160 / 439 1848

Wenn's ums Geld geht... Unsere beiden Gemeindekassen:

Ev.-Luth. Gemeinde Mannheim

Rendantin: Frau Gabriele Hennig Gabi.Hennig@web.de
Wilhelmsfelder Str. 3, 69118 Heidelberg Tel. (06221) 804379

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 50010), Konto-Nr. 853 457

Ev.-Luth. Gemeinde Heidelberg

Rendantin: Frau Renate Best
Adalbert-Stifter-Str. 10, 69190 Walldorf Tel. (06227) 1611

Sparkasse Heidelberg (BLZ 672 500 20), Konto-Nr. 40 657

H+G Bank Heidelberg Kurpfalz (BLZ 672 901 00), Konto-Nr. 401900 07

Gottesdienstzeiten und andere Termine

HD = Ev.-Luth. Kirche St. Thomas in Heidelberg (Rohrbach-Hasenl.), Freiburger Str.

MA = Ev.-Luth. Kirche St. Michael in Mannheim (Neckarst.), Humboldtstr./Zehntstr.

SEPTEMBER 2011

- 1
2
3
11. Sonntag nach Trinitatis
4 HD 9.30 MA 11.15 +
10.30 Oekum. Gtd. b. St. Joh. (HD)
5
6 HD 14.30 Frauenkreis
7
8
9 12.30 Mittagsandacht HGK
10
12. Sonntag nach Trinitatis
11 MA: Seebühne 11.00 Gottesdienst mit den Kindern, anschl. Picknick u. Grill
12 MA 20.00 Kirchenvorstand
13 10.00 Literaturkreis (Hoffl.)
14 MA 15.00 Frauenkreis
15
16 19.00 Oek. Gtd. z. Tag d. Schöpfung mit Artoklasia
17
13. Sonntag nach Trinitatis
18 HD 9.30 + *
MA 11.15
19
20
21 *Tag d. Apost. u. Evang. Matthäus*
HD 10.00 Pfr. Frühst. HD-Süd
22 20.00 Bibelabend (Selchert)
23 12.30 Mittagsandacht HGK
24
14. Sonntag nach Trinitatis
25 MA 9.30 + *
HD 11.15
26
27
28 17.00 ACK Mannheim
29 *Michaelistag*
20.00 ACK Heidelberg
30

OKTOBER

- 1
Erntedankfest
2 HD 9.30 +
MA 11.15 +
3
4 HD 14.30 Frauenkreis
5
6
7 12.30 Mittagsandacht HGK
8
16. Sonntag nach Trinitatis
9 MA 9.30 HD 11.15 +
10
11 10.00 Literaturkreis (Hoffl.)
12 MA 15.00 Frauenkreis
13 20.00 Bibelabend
14
15
17. Sonntag nach Trinitatis
16 HD 9.30 + MA 11.15
17
18 *Tag des Evangelisten Lukas*
HD 15.00 Frauenkreis (Bib.)
19
20
21 12.30 Mittagsandacht HGK
22
18. So. n. Trin. / Kirchweih
23 14.00 Festgottesdienst +* in HD
m. Pfr. Scharff, Homberg/Efze
24
25
26 HD 20.00 Kirchenvorstand
27
28 *Tag d. Apostel Simon u. Judas*
29
Gedenktag der Reformation
30 HD 9.30 +
MA 11.15 + *
31 Gedenktag der Reformation

+ = Hauptgottesdienst
mit Hl. Abendmahl
* = Gottesdienst mit Kindern

NOVEMBER

- 1** *Gedenktag der Heiligen*
2
3
4
5
Dritt. So. i. Kirchenjahr
6 HD 9.30
MA 11.15 +
7
8 10.00 Literaturkreis (Hoffl.)
9 19.00 Oek. Gtd. z. 9.11.
10 20.00 Bibelabend
11 12.30 Mittagsandacht HGK
12
Vorl. So. im Kirchenjahr
13 MA 9.30
HD 11.15 +
14
15 HD 15.00 Frauenkreis (Bib.)
16
Buß- und Bettag
MA 19.30 Predigtgottesdienst,
anschl. Gemeindeggespräch
17
18
19
Ewigkeitssonntag
20 HD 9.30 + *
MA 11.15
21
22 20.00 ACK Heidelberg
23 MA 10.00 Frauenkreis
24 20.00 Gottesdienstkreis
25 12.30 Mittagsandacht HGK
26
1. Sonntag im Advent
27 MA 9.30 + *
HD 11.15 +
28
29
30 *Tag des Apostels Andreas*

DEZEMBER

- 4** 2. Adv. MA 14.00 +, anschl.
Adventsnachmittag